



Achtes Kapitel.

Wie sich Alfons rechtfertigte.

Und so war der Kampf vorüber. Ich wandte mich grade von dem schaurigen Bilde ab, als es mir plötzlich einfiel, daß ich von dem Augenblick an, wo ich vor etwa zwanzig Minuten — denn länger hatte der Kampf nicht gedauert, obwohl seine Beschreibung geraume Zeit erfordert — Alfons einen Stoß vor den Bauch versetzte, nichts mehr von ihm gesehen hatte. Ich fürchtete schon, daß der arme kleine Mann in der Schlacht sein Leben eingebüßt hätte, und begann unter den Toten nach seinem Leichnam zu suchen. Da ich aber weder den Leichnam fand, noch das Geringste von ihm sah oder hörte, schloß ich daraus, daß er noch unter den Lebenden weilen müsse, und ging nach der Seite des Kraals, wo wir uns aufgestellt hatten, zurück, indem ich ihn laut bei Namen rief. Nun stand etwa fünfzig Schritte von der Steinmauer ein Bananenbaum von so ehrwürdigem Alter, daß das ganze Innere im Laufe der Jahrhunderte fortgefault und nichts als die Außenrinde übrig geblieben war.